



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews Dezember 2023



Martina Grobba (l.) war 39 Jahre hauptberuflich für das Rote Kreuz tätig. In ihrer Freizeit engagierte sie sich ehrenamtlich für den Personensuchdienst und bleibt der Personenauskunft auch mit dem Renteneintritt treu.

UNSERE THEMEN

- Nachwuchsgewinnung beim DRK
- 125 Jahre OV Doberlug-Kirchhain
- Erste-Hilfe an Grundschulen
- Erfahrenes Ausbilderteam
- Ein ganz besonderer Jahrgang
- Brandenburg-Tag
- Tag der Kindergesundheit
- Körper lesen lernen

Fast 40 Jahre im Dienst der Menschlichkeit

Sie kennt das DRK wie (fast) keine andere. Nach 39 Jahren hauptberuflicher Tätigkeit beim Roten Kreuz ist Martina Grobba am 3. Juli 2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Nun genießt die 63-Jährige die Freizeit mit der Familie und ihren Enkeln.

Seit 1984 ist sie Rotkruzlerin aus Liebe zum Menschen und gehörte zu den bekanntesten Gesichtern beim DRK-Kreisverband. Als Ansprechpartnerin für die vielen ehrenamtlichen Helfer hatte Sie zunächst beim DRK-Kreisverband Senftenberg und später beim jetzigen Kreisverband Lausitz immer ein offenes Ohr für Fragen und Sorgen der Ortsverbände und Gemeinschaften und wirkte auch bei der Mitgliedergewinnung mit.

Für ihr langjähriges Engagement im Roten Kreuz wurde Martina Grobba im Jahr 2021 mit dem silbernen Ehrenzeichen des Landes

Brandenburg im Katastrophenschutz ausgezeichnet. Die Verleihung nahm der Landrat des Oberspreewald-Lausitz-Kreis, Siegurd Heinze stellvertretend für den Innenminister des Landes Brandenburg vor.

Ihr Engagement für das DRK endet jedoch nicht mit ihrem Renteneintritt. Sie ist weiterhin ehrenamtlich für den Suchdienst tätig, an dessen Gründung sie maßgeblich beteiligt war und an dem noch heute ihr Herz hängt. Aus dem Suchdienst ist einst das Kreisauskunftsbüro geworden, das heute Fachdienst Personenauskunft heißt. Bei Katastrophen und größeren Schadenslagen laufen dort alle Informationen über gerettete, evakuierte oder verletzte Personen und deren Verbleib zusammen.

Früh übt sich – wie das DRK vorgeht, um Nachwuchs zu gewinnen

Nachwuchsgewinnung ist auch für das DRK ein großes Thema. Damit das Rote Kreuz in Brandenburg auch in Zukunft im Ehrenamt personell gut aufgestellt ist, ist es auf Nachwuchs angewiesen. Deswegen gibt es beim DRK in Brandenburg viele Möglichkeiten für Engagement für Kinder und Jugendliche.

Erste Anlaufstelle für viele Kinder und Jugendliche ist das Jugendrotkreuz (JRK). Beim JRK in Brandenburg lernen Kinder und Jugendliche Erste Hilfe, beschäftigen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und engagieren sich bei der Integration von jungen Geflüchteten. Zum JRK gehören die Wasserwacht-Jugend und der Schulsanitätsdienst in Schulen, die eine Kooperation mit dem DRK in Brandenburg geschlossen haben. Eine weitere Möglichkeit, sich als junger Mensch beim DRK sozial zu engagieren, ist der Freiwilligendienst in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in sozialen Einrichtungen.

Viele Gründe für das DRK

Daniel Kühne ist Landesleiter beim Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg und weiß, wieso Kinder und Jugendliche sich fürs Ehrenamt beim DRK entscheiden: „Die jungen Menschen kommen zu uns, weil sie etwas Gutes tun wollen. Dies und das Gemeinschaftsgefühl sind wichtige Gründe, wieso sie bei uns bleiben.“ Zur Wasserwacht-Jugend kommen Kinder und Jugendliche meist, weil sie Schwimmen lernen wollen, so Nico Wildemann, Beauftragter für Kinder- und Jugendarbeit in der

Landesleitung der Wasserwacht. Auch beim Schulsanitätsdienst sind die Hauptgründe für das Engagement, dass die jungen Menschen etwas Gutes tun wollen, erklärt Larissa Lünenonk, Mitkoordinatorin des Schulsanitätsdiensts beim DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel.

Für viele junge Menschen ist der Freiwilligendienst ein Orientierungsjahr. „Die Jugendlichen sind fertig mit der Schule, da bietet ihnen der Freiwilligendienst eine Plattform des Ausprobierens“, erklärt Kristina Valente, Teamleitung Freiwilligendienstes des DRK-Landesverbands Brandenburg.

Langfristige Bindung durch Veranstaltungen und Weiterbildungen

Nachwuchs zu finden, sei nicht schwer, ihn zu halten, sei die Herausforderung, so Nico Wildemann. Deswegen haben die DRK-Kreisverbände immer neue Veranstaltungs-ideen, um die Gemeinschaft zu fördern. „Veranstaltungen sind nicht der Grund, wieso die jungen Menschen zur Wasserwacht-Jugend kommen, aber der Grund, wieso sie bleiben.“ Daniel Kühne ergänzt: „Gruppenleitende sind essentiell, damit wir Angebote weiterhin umsetzen können – daher ist es wichtig, junge Menschen beim JRK zu halten.“

Nachwuchsförderung stärkt das DRK

Von der Nachwuchsförderung profitiert das Deutsche Rote Kreuz. „Das JRK ist enorm wichtig für die Nachwuchsförderung im DRK, denn sie können sich selbstverwirklichen, erfahren ein starkes Gemeinschaftsleben und lernen das Rote Kreuz kennen. Daraus ergibt sich eine langfristige Bindung an den Verband und die Sicherung des ehrenamtlichen Nachwuchses“, fasst Denise Senger, Teamleitung JRK im DRK-Landesverband Brandenburg, zusammen.

Das DRK bildet (junge) Menschen aus, die helfen

Von der Jugendarbeit im DRK profitiert auch die Gesellschaft: „Die Hemmschwelle, zu helfen, sinkt“, sagt Larissa Lünenonk. Dem stimmt auch Nico Wildemann zu: „Wenn Menschen bereits in jungem Alter für Erste Hilfe sensibilisiert sind, gibt es weniger Unfälle.“

„In Zeiten von immer mehr Krisen und Katastrophen braucht die Gesellschaft ein leistungsfähiges DRK“, dessen ist sich Daniel Kühne sicher. Dafür ist es wichtig, die DRK-Generation von Morgen zu sichern.



Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK erfahren junge Menschen Gemeinschaft und können etwas Gutes für die Gesellschaft tun.

Agenda-Diplom bei der Wasserwacht Senftenberg



© Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Ein kleiner Wettbewerb mit der Rettungsleine gehörte zum Agenda-Diplom dazu.

Auch in diesem Sommer sorgte die Senftenberger Wasserwacht für Spaß und Abwechslung im Rahmen des Senftenberger Agenda-Diploms und hatte noch nie so viele Anmeldungen für einen Tag. „Da sich so viele Kinder für den Termin bei der Wasserwacht angemeldet haben, entschieden wir uns, gleich zwei Durchgänge des Agenda-Diploms durchzuführen“, erläutert Felix Lange Ortsgruppenleiter der Wasserwacht Senftenberg. Die Ehrenamtler der Wasserwacht erklärten auf spielerische Art und Weise die umfangreichen Aufgaben der Rettungsschwimmer an Land und im Wasser.

So wurden beispielsweise die Wundversorgung geübt, Beatmungen gezeigt oder mit Rettungsleinen ein kleiner Wettbewerb durchgeführt. Natürlich durften auch verschiedene Spiele und bei hochsommerlichen Temperaturen der Sprung in den Senftenberger See nicht fehlen. „Wir haben uns riesig über die tolle Resonanz auf unser Angebot gefreut und hoffen, den einen oder anderen vielleicht bald in unseren Reihen begrüßen zu dürfen“, sagt Nico Wildemann, der für die Kinder- und Jugendarbeit bei der Wasserwacht Senftenberg zuständig ist.

Erste-Hilfe-Projekttag an Grundschulen



© Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Einen besonderen Schultag mit dem DRK erlebten die Grundschüler in Plessa. An verschiedenen Stationen lernten sie alles Wichtige rund um die Erste Hilfe.

Gemeinsam mit dem Kreisverband Bad Liebenwerda führte der Kreisverband Lausitz in den Grundschulen in Plessa und Hohenleipisch ein Schulprojekt zur Ersten Hilfe durch. An sechs verschiedenen kindgerechten Stationen lernten die Grundschüler alles rund um die schnelle Hilfe bei kleineren und größeren Verletzungen. Als Experten gab das Ausbilder-Team um Anett Heyne vom DRK Lausitz den Kindern wichtige praktische Hinweise und Tipps zu den Themen Verhalten bei Unfällen, Notruf, Atemstörungen, Versorgung von Wunden und Verletzungen mit. An der Station „Katastrophenschutz“ stellte sich die entsprechende Einheit des Kreisverbands Bad Liebenwerda mit dem Gerätewagen Sanität vor. Anhand einer realistischen Unfallardarstellung zeigten die Rotkreuzler, worauf es im Katastrophenfall ankommt.

Erfahrenes Ausbilder-Team im DRK-Lausitz

Der DRK-Kreisverband Lausitz verfügt mit Carola Jann-Lück, Annett Peisker, Jens Brandes, Mirko Kriebitzsch, Felix Lange, David Torge und Uwe Zobel über ein siebenköpfiges haupt- wie ehrenamtliches Ausbilder-Team für eine praxisnahe und kurzweilige Aus- und Weiterbildung in der Ersten-Hilfe. Die versierten Ausbilder verfügen über langjährige und auch spezielle Erfahrungen in der Ersten Hilfe. Jens Brandes ist bereits seit zehn Jahren beim Roten Kreuz und seit sechs Jahren aktiv in der Aus- und Weiterbildung tätig. Mirko Kriebitzsch und Uwe Zobel sind seit Juli dieses Jahres beim Kreisverband Lausitz tätig, beide sind jedoch bereits seit 2018 bzw. 2019 Erste-Hilfe-Ausbilder. Carola Jann-Lück sowie Felix Lange verfügen beide über langjährige Erfahrungen in der Ausbildung. Sie

sind seit 2006 bzw. seit 2014 Ausbilder beim DRK. Annett Peisker vervollständigt die langjährige Erfahrung seit 2019. David Torge ist der jüngste im Team, jedoch schon seit der vierten Klasse beim DRK ehrenamtlich aktiv. Er führte bis Ende September 2023 sein Freiwilliges Soziales Jahr beim Kreisverband Lausitz durch und absolvierte in dieser Zeit die Ausbilder-Ausbildung. Die Erste-Hilfe-Breitenausbildung des Roten Kreuzes findet sowohl an den DRK-Standorten in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz als auch auf Wunsch bei Firmen, in Schulen oder Kitas statt.

Informationen zur Aus- und Weiterbildung in der Ersten Hilfe gibt Anett Heyne, Telefon 03535 4035-21, Mail a.heyne@drk-lausitz.de



© Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Mirko Kriebitzsch, Uwe Zobel, David Torge und Jens Brandes (v.l.) gehören zum siebenköpfigen Ausbilder-Team des DRK Lausitz.



© Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Klassenlehrer Sören Nerlich (vorn l.) begrüßt die neuen Auszubildenden an der DRK-Pflegeschule.

Ein ganz besonderer Jahrgang

Ende September wurde in diesem Jahr ein ganz besonderer Jahrgang an der DRK-Pflegeschule verabschiedet. 22 Auszubildende starteten im Jahr 2020 als erste Klasse an der Pflegeschule in die neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Große Teile ihrer Ausbildung waren durch die Corona-Pandemie geprägt. Genau deshalb ist das gesamte Lehrer-Team besonders stolz auf die Absolventen. „Die Belastung für sie war immens, sie haben jedoch den wideren Umständen getrotzt und der Situation die Stirn geboten“, betonte Silvia Pergold, Leiterin des DRK-Bildungszentrums, zu der die Pflegeschule gehört, in der Abschlussrede. Am 9. Oktober 2023 starteten nun 27 neue Schüler in die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann.

Mit ihnen lernen derzeit insgesamt 81 Schüler an der Pflegeschule im DRK-Bildungszentrum in Senftenberg.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und den Niederschlesischen Oberlausitzkreis sowie teilweise sogar darüber hinaus. Bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung für die Praxiseinsätze während der Ausbildung, werden die Auszubildenden an der DRK-Pflegeschule tatkräftig unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde dafür ein Kooperationsverbund mit dem DRK-Bildungszentrum gegründet, bei dem aktuell aus 47 Pflegeeinrichtungen und Diensten ausgewählt werden kann. Unter ihnen befinden sich neben pflegerischen auch pädiatrische und psychiatrische Einrichtungen und Dienste, in der die Auszubildenden ihre Praxiseinsätze absolvieren können.



© Linda Sebischka-Klaus, DRK-KV Lausitz e.V.

Die diesjährigen Absolventen in der DRK-Pflegeschule die in einer besonderen Zeit im Jahr 2020 als erster Jahrgang die generalistische Ausbildung begonnen.

Brandenburg-Tag in Finsterwalde

Das Landesfest Brandenburg fand in diesem Jahr am ersten Septemberwochenende in Finsterwalde statt. Der DRK-Kreisverband Lausitz sorgte nicht nur gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen für die sanitätsdienstliche Absicherung des Festes, sondern präsentierte sich auch mit seinem umfangreichen Angebot.



© L. Sebischka-Klaus

Ministerpräsident Dietmar Woidke schaute beim DRK Lausitz vorbei und tauschte sich mit der Vorstandsvorsitzenden Bianka Sebischka-Klaus aus.



© L. Sebischka-Klaus

Beim Brandenburgtag zeigten die Retter ihr Können und das Zusammenspiel der Einsatzkräfte miteinander und zogen damit viele Schaulustige an.



© L. Sebischka-Klaus

Die richtige Erste Hilfe konnte man auch direkt beim Landesfest üben.



© L. Sebischka-Klaus

Die Retter auf 4 Pfoten der Rettungshundestaffel Finsterwalde waren ein Besuchermagnet.

125 Jahre OV Doberlug-Kirchhain

Vor der besonderen Kulisse des Schlosses Doberlug-Kirchhain feierte der Ortsverband Doberlug-Kirchhain sein 125-jähriges Bestehen. Gleichzeitig beging man auch das 30-jährige Jubiläum zur Unterstützung des Katastrophenschutzes im Landkreis Elbe-Elster.

Wie es sich für einen besonderen Geburtstag gehört, waren zahlreiche Gäste aus Nah und Fern zum Gratulieren gekommen. Unter ihnen Annette Strauß, Präsidiumsmitglied des DRK-Bundesverbandes, Hubertus Diemer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Brandenburg, Germana Grehn, Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Lausitz, Bianka Sebischkaklaus, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Lausitz sowie Vertreter des Landkreises Elbe-Elster und der Stadt Doberlug-Kirchhain, benachbarte DRK-Ortsverbände und der Feuerwehr.

Mit seiner Gründung am 18. Januar 1898 unter dem Namen „Freiwillige Sanitätskolonne“ gehört der DRK-Ortsverband Doberlug-Kirchhain zu den ältesten Organisationen Deutschlands. Ein Blick in die spannende Geschichte ermöglichen die Rotkreuzler beim Umzug der Einsatzfahrzeuge. Staunende Blicke vom Straßenrand waren genauso garantiert wie die Freude über altehrwürdige Krankenwagen oder originalgetreu gekleidete Einsatzkräfte. In ihrer Festrede später warf die Ortsverbandsvorsitzende Kathrin Becker einen Blick in die lange Historie und erinnerte an den großen Zusammenhalt der Ehrenamtlichen. Dankbar zeigte sie sich vor allem gegenüber dem eigenen Team, welches immer zusammensteht, sowie gegenüber anderen Rotkreuzorganisationen. So war beispielsweise das Jugendrotkreuz vom Kreisverband Müggelspree mit 13 Personen, einer Hüpfburg und einer großen Rutsche vor Ort, obwohl zu Hause ebenfalls ein Fest stattfand. Annette Strauß vom Bundes-Rotkreuz zeigte sich sichtlich begeistert über die vielen engagierten Menschen, die die Grundsätze und Ideen des DRK in ihrer



Zum besonderen Jubiläum wurde dem DRK-Ortsverband Doberlug-Kirchhain die Henry-Dunant-Plakette verliehen.

Arbeit ganz selbstverständlich leben. Hubertus Diemer betonte ebenfalls in seinen Grußworten die beeindruckende aktive Rotkreuzgemeinschaft im Süden Brandenburgs. Nachdenklich stimmend sagte er, dass sich zwar die Hilfe in 125 Jahren geändert hat, nicht aber die Not in der Welt. Präsidentin Germana Grehn erinnerte in ihrer Rede an den Einsatz des Ortsverbandes beim Hochwasser im Ahrtal und nutzte das Jubiläum, um Mitglieder des Ortsverbandes für die 5-, 10-, 15- und 30-jährige DRK-Mitgliedschaft auszuzeichnen. Als Überraschung erhielt der Ortsverband zum besonderen Jubiläum die Henry-Dunant-Plakette, die die sichtlich bewegte Vorsitzende Kathrin Becker entgegennahm. Schließlich wurde auch sie für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Auch der Bürgermeister Bodo Broszinski drückte in seinen Festworten seinen Stolz für einen starken Ortsverband in der Stadt Doberlug-Kirchhain aus. „Un-

sere Dankbarkeit kann man nicht in dem Maße rüberbringen, wie sie es verdient haben“, betonte er. Nach den offiziellen Grußworten zeigte das Jugendblasorchester Falkenberg einen Ausschnitt seines Könnens. Auf die kleinen Gäste warteten nicht nur die Hüpfburg und Riesenrutsche, sondern auch Kinderschminken und Ponyreiten. Die großen Besucher konnten die ausgestellten Einsatzfahrzeuge besichtigen oder sich über die DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde informieren. Mit DJ, Live-Musik und Tanz unter freiem Himmel wurde der Jubiläumstag bis in den späten Abend hinein gefeiert.

Der DRK-Ortsverband Doberlug-Kirchhain bedankt sich bei allen Sponsoren, die das Jubiläumsfest unterstützten, unter ihnen envia Mitteldeutsche Energie AG, uesa GmbH sowie die Firma Respirex International.





Den zahlreichen Besuchern des 1. Tages der Kindergesundheit wurden viele Informationen, aber auch Mitmach-Aktionen geboten.

Erster Tag der Kindergesundheit

So viele kleine Steppkes und Kinderwagen auf einmal gab es auf dem Sportplatz in Doberlug-Kirchhain wohl noch nie – rund 500 Besucher waren zum 1. Tag der Kindergesundheit gekommen, um sich zu verschiedenen Themen rund um die Gesundheit der Kleinsten zu informieren. „Wir waren total überwältigt von der enormen Besucherresonanz auf unseren ersten Aktionstag dieser Art“, freute sich Antje Kornek, Leiterin der Eltern-Kind-Gruppen des DRK-Kreisverbands Lausitz und Mitinitiatorin des Tages. „Am Anfang hatten wir eine vage Idee, dass wir jungen Familien an einem Tag gebündelt Informationen anbieten wollten. Durch die verschiedenen Netzwerkpartner wurde das Ganze immer größer und entwickelte sich schließlich zu dieser tollen gemeinsamen Aktion“, beschreibt Steven Börner, Koordinator für frühe Hilfen im Landkreis Elbe-Elster, wie es zum 1. Tag der Kindergesundheit kam. Neben dem Landkreis und dem DRK Lausitz waren das Netzwerk Gesunde Kinder und der FSV Doberlug-Kirchhain an der Organisation des Aktionstages beteiligt. Unterstützt wurden sie von vielen Sponsoren und Helfern. An verschiedenen Infoständen konnten sich Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren über verschiedene Angebote informieren und auch praktisch anwenden. Vor Ort war auch der Kleinbus des Projektes „Frühe Hilfen“, der in ganz Deutschland vor allem Halt in ländlichen Regionen macht. Antje Kornek, die das Angebot der Eltern-Kind Gruppen in Herzberg und Doberlug-Kirchhain durchführt und Mirko Kriebitzsch vom Erste-Hilfe Ausbildungsteam des DRK Lausitz gaben ebenfalls viele hilfreiche Hinweise und Tipps bei kleineren und größeren Notfällen mit dem Nachwuchs.



Tipps und Kniffe bei Notfällen mit Kindern konnten vor Ort praktisch geübt werden.

Körper lesen lernen

Bei einem Ausflug ins Staatstheater Cottbus lernten Schüler der Grundschule Nehesdorf in Finsterwalde, wie man mit Körpersprache Gefühle und Emotionen ausdrückt und sie erkennt. Die Schüler sind Mitglieder der Mediations-AG ihrer Schule, in der sie die wichtige Rolle von Körpersprache, Mimik und Gestik bei einem Streit kennen und verstehen lernen. Durchgeführt wird die AG von der Schulsozialarbeiterin Lea Starke des DRK-Kreisverbands Lausitz. Mit Hilfe des Workshops am Staatstheater Cottbus sollten die Kinder erkennen lernen, wie wichtig der Körper – der eigene und der des Gegenübers – und seine (un)bewussten Kommunikationsmuster in einem Streitschlichtungsprozess sein kann und wie man die Sprache des Körpers in Konfliktsituationen besser „lesen“ kann. Vor dem Workshop wurde das Haus mit seinen vielen kleinen Details bei einem Rundgang kennengelernt und sogar echte Bühnenluft geschnuppert. Im Probenraum ging es dann in verschiedenen Spielen um die Körpersprache und das Einnehmen von anderen Perspektiven. Zum Ende des Workshops wurde auch geschau-spielt, wobei Konfliktsituationen und mögliche Lösungswege im Mittelpunkt standen.

Impressum

DRK-KV Lausitz e.V.

Redaktion:

Linda Sebischka-Klaus,
Dunja Petermann/PR-Petermann

Vi.S.d.P.:

Bianka Sebischka-Klaus,
Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Puschkinstraße 2
01968 Senftenberg
03573 809410
www.drk-lausitz.de
info@drk-lausitz.de

Auflage:

2000 Stück + 500 Exemplare
in der freien Verteilung

Spendenkonto:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35
BIC: WELADED1OSL